

## **Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv) Mitgliederversammlung am 3. Juni 2009 in Erfurt**

**Ort:** Panoramasaal, Messe Erfurt, Gothaer Straße 34, 99094 Erfurt

**Zeit:** 03. Juni 2009, 09.00 – 12.00 Uhr

**Teilnehmer:** 79 Mitglieder und 3 Gäste

**Versammlungsleitung:** Gudrun Heute-Bluhm, Präsidentin

**Protokollführung:** Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin

### **TOP 1: Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung**

Frau Heute-Bluhm, Präsidentin des dbv, eröffnet die diesjährige dbv-Mitgliederversammlung im Rahmen des 98. Bibliothekartages in Erfurt um 9.00 Uhr und begrüßt alle Mitglieder und Gäste sehr herzlich.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist. Die folgenden Unterlagen wurden den dbv-Mitgliedern mit der Einladung am 16.04.2009 termingerecht zugesandt:

- Zu TOP 2: Vorschlag für die Tagesordnung
- Zu TOP 3: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 05.06.2008
- Zu TOP 4: Mitgliederstand zum 31.12.2008
- Zu TOP 6: dbv-Jahresabschluss 2008 mit Erläuterungen
- Zu TOP 7: Rechnungsprüfbericht 2008
- Zu TOP 8: Entwurf Wirtschaftsplan 2009 mit Erläuterungen
- Zu TOP 10: Beschlussempfehlung zur Satzungsänderung für pauschale Aufwandsentschädigung der/des Vorsitzenden
- Zu TOP 11: Beschlussempfehlung der AG zukünftige Aufgaben und Finanzierung

### **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Folgende Tagesordnung wurde vorgeschlagen:

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 05.06.2008 in Mannheim
4. Bericht des dbv-Vorstandes über Aktivitäten im Berichtszeitraum 6/2008 bis 5/2009
5. Bericht aus Bibliothek & Information Deutschland (BID)
6. Bericht über den Jahresabschluss 2008
7. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
8. Beschluss zum Wirtschaftsplan 2009
9. Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2009
10. Nachwahl eines Vizepräsidenten für die verbleibende Amtszeit 2009-2011
11. Beschluss zur Satzungsänderung (pauschale Aufwandsentschädigung)
12. Beschluss zur Umsetzung des Auftrags der Mitgliederversammlung vom 05.06.2008 zur Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes für den Verband
13. Verschiedenes
14. Termine

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung bekannt gegeben. Die Mitglieder stimmen der Tagesordnung ohne Änderung zu.

### **TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 05.06.2008 in Mannheim**

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt und soll anschließend auf der dbv-Website veröffentlicht werden:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/ueber-uns/mitgliederversammlung.html>

### **TOP 4: Bericht des dbv-Vorstandes über Aktivitäten im Berichtszeitraum 6/2008 bis 5/2009**

Frau Beger präsentiert den Bericht des dbv-Vorstandes über die Aktivitäten im Berichtszeitraum. Dieser Jahresbericht ist auf der dbv-Website nachzulesen:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/ueber-uns/vorstand/jahresberichte.html>

Frau Beger weist daher nur auf ausgewählte Punkte hin.

Die Mitgliederentwicklung ist sehr gut, was auf mehrere Gründe zurückzuführen ist: der Abschluss des Coververtrags mit der VG Bild Kunst, die verstärkte Lobbyarbeit und die gute Informationsarbeit der dbv-Geschäftsstelle, der sie an dieser Stelle dafür dankt.

Frau Beger berichtet über die Entwicklung der Bibliotheksgesetze in den Bundesländern, und kündigt an, dass die dbv-Geschäftsstelle ihre laufend aktualisierte Übersicht auf der Website einstellen wird. Sie bittet die Mitglieder um weitere Geduld, Bibliotheken haben es zwar mit diesem Thema in die Politik geschafft, der dbv arbeitet jedoch bereits seit 1999 daran.

Zur Sonntagsöffnung weist Frau Beger darauf hin, dass auch Landesrecht hier greifen kann, und diese Gesetzesänderung auch auf Landebene durchgeführt werden kann. Parallel dazu ist der Bundesvorstand jedoch um eine Änderung des Arbeitszeitgesetzes auf Bundesebene bemüht, um die Möglichkeit der Öffnung bundesweit zu regeln.

Für die Bibliothekskampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ dankt Frau Beger der Präsidentin Frau Heute-Bluhm für ihre Vermittlung zur Ministerin Schavan, und dafür, dass sie deren Interesse für Bibliotheken geweckt hat. Sie berichtet von einem erfolgreichen Treffen Ende Januar 2009 mit Ministerin Schavan, sowie über die Kooperation mit der Stiftung Lesen, deren Vorlesetag am letzten Tag der Kampagne veranstaltet wird.

Der dbv hatte sich erfolgreich um die Hälfte der Erlöse aus einem Benefizkonzert des Bundespräsidenten im Mai 2009 in Hamburg beworben. Die Zusage über ca. 88.000 Euro ist ganz aktuell eingegangen. Der dbv wird damit zwei Projekte fördern: Medienboxen für Jugendliche für ca. 30 Bibliotheken und die Erweiterung der Leseclubs im Sommer auf einige Bundesländer, die dies noch nicht anbieten.

Die Stellungnahme des dbv zum EU-Grünbuch über urheberrechtliche Fragen ist auf der dbv-Website nachzulesen: <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/positionen.html>, die Kultusministerkonferenz hatte sich diese Stellungnahme ebenfalls zu eigen gemacht.

Frau Beger erläutert den Hintergrund zum Rechtsstreit öffentliche Widergabe unter § 52b, dies ist ebenfalls auf der dbv-Website nachzulesen:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/rechtsstreit-52b-uhrg.html>

Frau Beger dankt allen Mitgliedern für ihre Beteiligung an der Umfrage zum Coververtrag. 99% der Mitglieder sprachen sich für eine Verlängerung aus, daher wird sie sich darum bemühen, diesen Vertrag mit gleichen Bedingungen verlängern zu lassen. Die Kosten dafür wird weiterhin der dbv für seine Mitglieder übernehmen.

Der Vertrag mit BIB und ekz zur Systematikkooperation wird heute feierlich unterschrieben werden. Er ist hier nachzulesen: <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/vereinbarungen-und-vertraege/systematikpflege-vereinbarung.html>

Frau Beger ruft im Weiteren die Mitglieder dazu auf, sich stärker an der Deutschen Internetbibliothek (DIB) zu beteiligen. Für zusätzliche Erläuterungen erteilt Frau Heute-Blum an Frau Ziller als gewählter Sprecherin des DIB-Beirats das Wort. Frau Ziller erläutert den Überleitungsvertrag mit dem BSZ. Die URL [www.frag-die-bibliothek.de](http://www.frag-die-bibliothek.de) wird nun auch verwendet, in Kürze gibt es auch eine entsprechende Emailadresse. 52 Bibliotheken beteiligen sich zurzeit, 10 davon nur mit dem kleinen Paket (Link- und Mailadresse werden auf Homepage eingebunden). Dies ist nach Frau Zillers Meinung noch zu wenig, eines der Ziele ihres Berichtes ist die Werbung weiterer Teilnehmer. Eingerichtet wurde ein neuer Workflow für die Verteilung der Fragen. Sie basieren auf Info-Desk, jede Bibliothek kann sich die Fragen herausuchen, die sie bearbeiten möchten. Die Umstellung ist gut gelaufen. Ein erstes ordentliches Anwendertreffen fand vorletzte Woche statt, dort wurde der neue Beirat für die DIB gewählt und eine intensive Diskussionen auch über Öffentlichkeitsarbeit geführt. Frau Ziller schätzt die DIB als beste Schulung für den Auskunftsdienst ein, als eine Fortbildungsmöglichkeit für die Mitarbeiterinnen der beteiligten Bibliothek. Frau Mallmann-Biehler, BSZ, bedankt sich bei Frau Ziller für ihre Unterstützung und weist ergänzend auf das Modul „lokale Sicht“ hin, dort werden auch allgemeine Fragen der jeweiligen Bibliotheksbesucher beantwortet (Öffnungszeiten etc).

Frau Beger lobt die Arbeit des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB): dahinter steckt ein kleines, aber schlagkräftiges Team, das im hbz Köln die Bibliotheksstatistik erarbeitet, in der Staatsbibliothek zu Berlin Beratung für EU-Anträge gibt und über Fördermöglichkeiten informiert, sich in der dbv-Geschäftsstelle um die internationale Arbeit kümmert, den BIX betreut, das Bibliotheksportal ausbaut (das sich mit immer größerer Beliebtheit erfreut) und alle Bereiche des KNB koordiniert. Das Branchenbuch im Bibliotheksportal wurde neu erarbeitet, das Geschäftsmodell wurde Anfang des Jahres 2009 geändert. Frau Beger bittet, Anregungen und Wünsche nach weiteren Dienstleistungen im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken an die Koordinatorin des KNB, Frau Wimmer, zu richten.

#### **TOP 5: Bericht aus Bibliothek & Information Deutschland (BID)**

Frau Lison, Präsidentin der BID, stellt die neue Geschäftsführerin Frau Dr. Braß vor, die an zwei Tagen in der Woche für die BID arbeitet. Sie gibt bekannt, dass die BID nun auch die Funktion eines Schatzmeisters eingerichtet hat, die Herr Dr. Lorenzen übernommen hat. Frau Lison gibt bekannt, dass sie ihre Amtszeit einmalig bis März 2010 verlängert hat. Sie berichtet über die Wahlprüfsteine der BID und die Antworten der Parteien darauf. Sie lädt zum Leipziger Kongress im März 2010 ein, bei dem Spanien das Gastland sein wird, und bittet um rege Beteiligung an dem Call for Papers. Als Vertreter der BID im EBLIDA-Vorstand konnte Herr Böttger, Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr, gewonnen werden. EBLIDA hatte im Mai 2009 einen Kongress in Wien organisiert und dort die sogenannte „Wiener Erklärung“ verabschiedet, die die Europäische Kommission auffordert, Bibliotheken

auf die europäische Tagesordnung zu setzen. Von den Mitgliedern gibt es keine weiteren Fragen zu Frau Lisons Bericht.

#### **TOP 6: Bericht über den Jahresabschluss 2008**

Frau Heute-Blum erteilt der Geschäftsführerin des dbv, Frau Schleihagen, das Wort. Frau Schleihagen verweist darauf, dass der Jahresabschluss 2008 mit Erläuterungen vorab an alle Mitglieder verschickt wurde und auch hier auf der Mitgliederversammlung ausliegt. Sie erläutert einige wichtige Punkte des Abschlusses. Insgesamt weist der Abschluss einen Einnahmenüberschuss auf.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des dbv zum 31.12.2008 von der Steuerberaterin Dr. Beate Dimitrow liegt vor. Er bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechen. Ebenso wurde der Prüfbericht für 2008 von Dr. Steffen Wawra zur Sitzung als Tischvorlage verteilt. Herr Dr. Südekum trägt den Bericht der Rechnungsprüfer in Abwesenheit von Herrn Dr. Wawra vor. Die Steuerberaterin Frau Dr. Dimitrow und der Kassenprüfer Dr. Steffen Wawra bescheinigen, dass die Mittel des dbv entsprechend der Zweckbestimmung verwendet wurden und die Überprüfung völlige Übereinstimmung mit den satzungsgemäßen Aufgaben des dbv ergab. Sie schlagen vor, Vorstand und Geschäftsführung zu entlasten.

Herr Dr. Barbian fragt, wie der dbv auf die weitere Absenkung der Personalstellen in den Bibliotheken reagieren wird, die ja als Berechnungsgrundlage für die dbv-Mitgliedsbeiträge dienen. Frau Heute-Blum verweist dazu auf die weitere Diskussion, die unter TOP 12 zu führen sein wird.

#### **TOP 7: Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung**

Frau Homrighausen lobt den Vorstand und die Geschäftsführung für die hervorragende Arbeit. Frau Homrighausen stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung. Mit Enthaltung aller Vorstandsmitglieder (Geschäftsführung ist nicht stimmberechtigt) wird der Antrag einstimmig angenommen.

Beschluss:

Alle anwesenden Mitglieder erteilen dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung, bei Stimmenthaltung der Betroffenen.

#### **TOP 8: Beschluss zum Wirtschaftsplan 2009**

Frau Heute-Blum erteilt der Geschäftsführerin, Frau Schleihagen, erneut das Wort. Frau Schleihagen verweist darauf, dass der Beschluss zum Wirtschaftsplan 2009 mit Erläuterungen vorab an alle Mitglieder verschickt wurde. Sie erläutert einige wichtige Punkte des Wirtschaftsplanes. Frau Heute-Blum stellt den Wirtschaftsplan 2009 zur Abstimmung per Handzeichen.

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan 2009 wird von allen anwesenden Mitgliedern ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

Einzelne Mitglieder drücken angesichts der Finanzkrise Zufriedenheit über die konservative Finanzstruktur des Verbandes aus.

### **TOP : Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2009**

Die Mitglieder bedanken sich bei den beiden Kassenprüfern, Frau Dr. Dimitrow und Herrn Dr. Wawra für ihre geleistete Arbeit, und wählen beide erneut für das Amt der Kassenprüfer auf für 2009.

Wahlergebnis:

Die Mitgliederversammlung wählt Frau Dr. Beate Dimitrow und Herrn Dr. Steffen Wawra einstimmig als Kassenprüfer für das Jahr 2009

### **TOP 10: Nachwahl eines Vizepräsidenten für die verbleibende Amtszeit 209-2011**

Frau Heute-Bluhm erläutert kurz den Hintergrund zu diesem TOP: das Amt des Vizepräsidenten wird in persönlicher Kapazität wahrgenommen, aber es wird traditionell an das Amt des Generalsekretärs der HRK angebunden. Die bisherige Vizepräsidentin Frau Dr. Gaetgens schied aus diesem Amt in der HRK in 2008 aus und nahm die Funktion als Vizepräsidentin im dbv weiter aktiv wahr, bis ein Nachfolger in der HRK gefunden worden war. Mit ihrem Rücktritt Anfang 2009 bot sie ihr Amt als Vizepräsidentin zur Neubesetzung an. Kurzinformationen und eine Biographie von Herrn Dr. Kathöfer wurden mit den Mitgliederunterlagen versendet. Aus der Mitgliedschaft gibt es dazu keine weiteren Anmerkung oder Fragen. Frau Heute-Bluhm bittet daher um Nachwahl des Vizepräsidenten per Handzeichen.

Wahlergebnis:

Mit drei Enthaltungen und keinen Gegenstimmen wird Herr Dr. Kathöfer als neuer dbv-Vizepräsident für die verbleibende Amtszeit bis April 2011 gewählt.

### **TOP 11: Beschluss zur Satzungsänderung (pauschale Aufwandsentschädigung).**

Frau Beger stellt den Hintergrund für diese Beschlussvorlage vor. Nach der Satzung des dbv sind die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig. Gegenwärtig werden die tatsächlich entstandenen Reisekosten der Vorstandsmitglieder erstattet. Zusätzlich wird an die/den jeweiligen Vorsitzende/n des Vereinsvorstands seit vielen Jahren eine pauschale Aufwandsentschädigung i.H.v. Euro 390,00 pro Kalendervierteljahr bezahlt (entspricht monatlich Euro 130,00 bzw. jährlich Euro 1.560,00). Aufgrund neuer steuerrechtlicher Bestimmungen empfiehlt die Steuerberaterin des dbv zur Absicherung der Gemeinnützigkeit des dbv, die Zahlung einer pauschalen Aufwandsentschädigung in der Satzung entsprechend zu modifizieren. Die Zahlung einer angemessenen Vergütung an den Vereinsvorstand ist gemeinnützigkeitsrechtlich grundsätzlich zulässig. Die sog. Übungsleiterpauschale beträgt seit 2007 jährlich Euro 2.100,00. Für eine analoge Anwendung existiert zurzeit aber keine entsprechende Verwaltungsanweisung oder einschlägige Rechtsprechung. Mit obiger Satzungsänderung kann die gegenwärtige Handhabung jedoch rechtlich abgesichert werden, und so weiterhin die vereinfachte pauschale Aufwandsentschädigung ermöglicht werden.

Auf Nachfrage erläutert Frau Beger, dass diese Regelung auch für Landesverbände gilt, wenn sie eine pauschale Aufwandsentschädigung zahlen. Die Landesverbände werden per Email über diese Regelung informiert.

Beschluss:

Die Mitgliederversammlung stimmt der folgenden Satzungsänderung einstimmig und ohne Enthaltung per Handzeichen zu (Ergänzung markiert in fett/kursiv):

## 1. dbv-Satzung § 12 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden und aus 6 weiteren Mitgliedern. Der/die Vorsitzende muss dem bibliothekarischen Berufsstand angehören. Das Amt soll zwischen den Gruppen der Öffentlichen und der wissenschaftlichen Bibliotheken alternieren. Von den weiteren Vorstandsmitgliedern werden drei aus der Gruppe der Öffentlichen und drei aus der Gruppe der wissenschaftlichen Bibliotheken gewählt. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. ***Sie haben Anspruch auf Ersatz der nachgewiesenen tatsächlichen Aufwendungen. Der/Die Vorsitzende erhält darüber hinaus eine pauschale Aufwandsentschädigung bis zur Höhe des in § 3 Nr. 26 ESTG vorgesehenen Freibetrags.***

### **TOP 12: Beschluß zur Umsetzung des Auftrags der Mitgliederversammlung vom 05.06.2008 zur Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes für den Verband**

Frau Ziller stellt die vorab versandte Beschlussempfehlung des Vorstandes vor. Der entsprechende Beschluß der Mitgliederversammlung von 05.06.2008 in Mannheim bildet die Grundlage dafür. Das angestrebte Ziel wurde noch nicht ganz erreicht, dem Vorstand ist es jedoch wichtig, zum jetzigen Zeitpunkt eine Diskussion über das Zwischenergebnis zu führen. Der Vorstand möchte auch um ein Mandat der MV für die Weiterführung bitten, denn der gesamte Themenkomplex ist umfassend und die Konsequenzen der Weiterführung sind weitreichend. Wenn die MV die inhaltliche Einschätzung der AG teilt, wird die AG ihre Aufgaben weiterführen.

Der Hintergrund für die gesamte Initiative liegt in den vielen zusätzlichen Aufgaben, die dem Verband seit Schließung des DBI zugewachsen sind. Zusätzlich zu dem dadurch bedingt erweiterten Aufgabenspektrum besteht großer Bedarf, auch die Lobbyarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und den Bereich Fundraising auszuweiten. Allerdings sind viele notwendigen Aufgaben mit den bestehenden Personalkapazitäten kaum befriedigend zu erfüllen, als nur ein Beispiel nennt Frau Ziller die wünschenswerte professionelle Betreuung eines dbv-Auftritts bei der Bildungsmesse didacta.

Frau Ziller weist auf die Beschlussempfehlung auf Seite 2 der Unterlage hin und erläutert den Ist-Zustand und den gewünschten zukünftigen Umfang der Verbandsaufgaben. Zusätzlich erläutert sie auch die als Tischvorlage verteilte Übersicht zu den Finanzen einiger ausgewählter ausländischer Verbände und einiger ausgewählter vergleichbarer inländischer Verbände, und verdeutlicht den direkten Zusammenhang zwischen guten Bibliotheken und der Ausstattung einiger Verbände im Ausland. Sie lenkt abschließend die Aufmerksamkeit darauf, dass ein positives Votum der MV folgendes bedeuten würde: (1) die Aufgaben des Verbandes werden zukünftig deutlich ausgeweitet, (2) der Vorstand wird Strategien für weitere Einnahmesteigerungen vorlegen und (3) die Mitglieder sind mit einer Beitragserhöhung grundsätzlich einverstanden.

In der anschließenden ersten Diskussionsrunde unter Beteiligung von Herrn Bilo, Herrn Dr. Barbian, Frau Krompholz-Röhl und Herrn Dr. Flemming stimmen einige Mitglieder aus Sicht einer Universitätsbibliothek aber auch einiger öffentlicher Bibliotheken der inhaltlichen Analyse der AG zu, einige schätzen jedoch ein, dass die Akzeptanz innerhalb der Mitgliedschaft nur sehr gering ist. Zwar sei die Arbeit des dbv gut, die Unterlagen gut und die Informationspolitik ebenfalls sehr gut. Was jedoch in dem vorliegenden Papier fehle, sei eine deutliche Herausarbeitung dessen, was die vorgesehenen Änderungen in der

Bundesgeschäftsstelle den einzelnen Mitgliedern konkret z.B. auf kommunaler Ebene bringe. Die Mitglieder seien verstärkt als Kunden in den Blick zu nehmen. Weiterhin fehle bei der Lobbyarbeit des Verbandes die Durchschlagskraft der Bundesebene auf die kommunale Ebene, die föderalen Strukturen sollten bei der Lobbyarbeit verstärkt mitgedacht werden.

Die Mitglieder seien zu wenig auf den Mitgliederversammlungen präsent, auch dies müsse man zukünftig versuchen zu ändern. Eine Mitgliedschaft im dbv sei für viele eher eine Pflichtübung, und der Rest sei oft Desinteresse.

Dagegen wird vorgebracht, dass die Teilnahme an Mitgliederversammlungen generell kein Kriterium für das Interesse der Mitglieder an einem Verband ist, MVs seien grundsätzlich auch in anderen Verbänden nicht gut besucht.

Oft stellten sich Mitglieder die Frage, welche Vorteile sie von ihrer Verbandsmitgliedschaft haben. Das interne Marketing müsse daher deutlich verstärkt werden, und eindrücklicher dargestellt werden, warum der dbv als gemeinsamer Verband gebraucht werde. Eine weitere Mitgliederbefragung wird dabei abgelehnt mit dem Hinweis, die Basis sei eher desinteressiert an der inhaltlichen Arbeit.

Weiterhin wird angeregt, Entscheidungen wie z.B. die Terminverlegung der Bibliotheksaktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ auf den November noch deutlicher zu kommunizieren.

Zusätzlich sollten Exklusivangebote ausschließlich für dbv-Mitglieder, wie z.B. der Vertrag zur Anreicherung von Katalogen mit Buchcovern mit der VG Bild Kunst ausgeweitet werden. Die Mitgliedsbeiträge müssten deutlicher mit solchen Angeboten kombiniert werden. Zusätzlich solle herausgearbeitet werden, wie durch die Mitgliedschaft Kosten in der einzelnen Bibliothek gesenkt werden können, z.B. mit kostenlosem Werbematerial der Kampagne oder durch gemeinsam durchgeführte Projekte.

Eine gravierende Problematik bei der angedachten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge stelle sich für viele öffentliche Bibliotheken, vor allem in NRW, die bereits seit einigen Jahren und unabhängig von der aktuellen Finanzkrise mit Nothaushalten arbeiten. Vor diesem Hintergrund könnte eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zu massiven Austritten, und damit zur Schwächung des Verbandes führen. Dies läge darin begründet, dass eine Erhöhung der Ausgaben vom Haushaltsrecht (in der Gemeindeordnung) untersagt ist, und daher per Einzelentscheidung jede Maßnahme bewilligt werden muß, die mehr Mittel erfordern würde. Diese Problematik liege gänzlich außerhalb des Entscheidungsspielraums einer einzelnen Bibliothek. Es wird dabei allerdings betont, dass dies kein Plädoyer gegen die von der AG erarbeiteten Inhalte sei.

Weiterhin wird angeregt, besser herauszuarbeiten, welche Vorteile die Landesverbände von der vorgesehenen Aufgabenausweitung haben.

Wozu Verbandsarbeit dienen kann, könne man deutlich an der Broschüre „21 guten Gründen für gute Bibliotheken“ sehen, die gut gemacht und gut einsetzbar sei. Die Frage nach den Kosten einer Bibliotheksmitgliedschaft für den Verband wird mit zurzeit 210 Euro pro Bibliothek beantwortet (Gesamtkosten des Verbandes für alle Dienstleistungen geteilt durch die Anzahl der Mitglieder). Eine weitere Frage gilt der Anzahl der Mitglieder, die für 80% der Mitgliedsbeiträge aufkommen.

Da es keine Einnahmen aus Bibliothekskongressen oder Bibliothekartagen gibt, soll der Vorstand hier neu mit den anderen Verbänden verhandeln.

Zur Beitragsstruktur wird darauf hingewiesen, dass die Mitglieder bei der Diskussion über die letzte Beitragsänderung beschlossen haben, für das Gesamtangebot des Verbandes zu bezahlen. Jetzt wäre auch eine Möglichkeit zu überlegen, den Mitgliedsbeitrag zu staffeln nach einzelnen Dienstleistungen, bzw. aufzuteilen in einen Basisbeitrag und einen individuellen Produktbeitrag.

Als ein erstes Zwischenergebnis begrüßt Frau Ziller die lebhafte Diskussion und führt an, dass die Lobbyarbeit auf kommunaler Ebene schwierig sei, jedoch noch schwieriger ohne eine übergeordnete Ebene. Es wären in den vergangenen Jahren sehr gute Schritte gemacht worden. Es gehe bei der vorgeschlagenen Veränderung auch um die Landesverbände. Nachzudenken sei über eine Mitgliederbefragung und mögliche Wahlmodule, die die Beitragshöhe individuell festlegen würde.

In der zweiten Diskussionsrunde unter Beteiligung von Herrn Peschers, Frau Schwens, Frau Brockkamp, Herr Brannemann und Frau Hayn wird die Frage nach der Beitragshöhe und der Gewichtung der Mitgestaltungsmöglichkeiten von kleinen und großen Bibliotheken angesprochen. Es wird deutlich betont, dass der dbv in seiner Beitragsstruktur dem Solidaritätsprinzip folgt, und die großen Bibliotheken die kleinen dabei mittragen, ohne dass diese womöglich als „Nutznießer“ angesehen würden. Es soll bei den Beiträgen nicht um genau berechnete Gegenleistungen gehen. Selten wäre das Bibliothekswesen in der Öffentlichkeit und Politik so deutlich wahrgenommen wie jetzt, und es müsse überlegt werden, wie dies weitergeführt werden kann. Der Druck von „oben“ (der Bundesebene) müsse allerdings auch in der Kommune ankommen. Es solle daher weiter nach außen gearbeitet werden, aber auch gleichzeitig nach innen. Es solle keine weitere Mitgliederbefragung mehr dazu geben, denn was die Bibliotheken vom dbv erwarten, sei schon mehrfach diskutiert worden. Mitglieder sollten ihre weiteren Wünsche aktiv an die Geschäftsstelle herantragen.

Da es in jedem Jahr weniger Teilnehmer an der MV gäbe (Anmerkung: in 2007: 117, in 2008: 77, in 2009: 79), sollte ein anderer Termin ausprobiert werden. Der Bibliothekartag ist eine Fortbildungsveranstaltung, an der die Leitungsebene oft nicht teilnehme, diesem Personenkreis sollte ein anderer Termin angeboten werden. Es wird betont, dass viele kleine Bibliotheken aus Finanzgründen nicht zur MV fahren können, für diese müssen die gewählten Vertreter mitsprechen. Viele kleine Bibliotheken stünden hinter den Angeboten des dbv, z.B. die Durchführung der Kampagne, ohne sich dazu zu äußern. Auch für die Patienten- und Krankenhausbibliotheken wird festgehalten, dass eine Teilnahme an der MV oft nicht möglich ist.

Einige Mitglieder können sich vorstellen, den Grundbetrag moderat zu erhöhen. Ein Grundproblem bliebe jedoch, die Bibliothekare zu mobilisieren und sie zur aktiven Beteiligung zu bewegen.

Die Situation mit den vielen bibliothekarischen Verbänden in Deutschland sei ebenfalls kein wünschenswerter Zustand, der so weitergehen sollte. Es wird daher an den Vorstand appelliert, auf die anderen Verbände zuzugehen mit dem Ziel, die Kräfte weiter zu bündeln. Auch die Bereiche Archive und Museen sollten langfristig mit eingebunden werden.

Frau Heute-Bluhm fasst die diskutierten Vorschläge wie folgt zusammen:

1. Verbesserung des internen Marketing
2. Prüfung von Einsparmöglichkeiten an anderer Stelle
3. Prüfung einer Beitragsstaffelung nach Produkten
4. Aktives Ansprechen der anderen Verbände mit dem Ziel der Kräftebündelung

Sie stellt die Beschlussempfehlung von Seite 2 zur Abstimmung. Einige Mitglieder bitten darum, die oben genannten vier Punkte als Ergänzung zur Beschlussempfehlung mit in den Arbeitsauftrag für die AG aufzunehmen. Dies wird bestätigt.

**Beschluss:**

Mit diesen vier oben genannten Ergänzungen stimmen die Mitglieder bei drei Enthaltungen und keinen Gegenstimmen der Beschlussempfehlung zu.

Frau Heute-Bluhm bedankt sich ausdrücklich für die lebhaftige Diskussion, die sie als positiv und engagiert bewertet. Sie schlägt vor, dieses Thema auch für die nächste Beiratssitzung aufzunehmen.

### **TOP 13: Verschiedenes**

Frau Heute-Bluhm berichtet über die Jurysitzung für die „Bibliothek des Jahres“ vom Mai 2009: es gab zwölf Bewerbungen und für längere Zeit ein Kopf an Kopf Rennen von zwei gleichrangige Bewerbern, nämlich den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und der Stadtbibliothek Biberach an der Riß. Da es sich bei den anderen Bewerbern auch um sehr gute Bewertungen handelte, liess dies keinen dritten Platz zu. Die entscheidenden Punkte bei der Wahl von Biberach an der Riß waren letztlich, dass die Stadtbibliothek seit langer Zeit immer wieder BIX-Sieger ist, RFID-Technologie einsetzt und dennoch die Personalstärke halten konnte, ein schönes und funktionelles Gebäude hat, und sich im Bildungsbereich gut positionieren kann durch die Kooperation mit den örtlichen Gymnasien und den Aufbau einer Mediothek. Viele Bibliotheken können sich an Biberach an der Riß ein Beispiel nehmen.

Frau Beger berichtet, dass alle dbv-Kommissionen ab Juni 2009 neu besetzt worden sind, alle Änderungen sind im Internet nachzulesen. Die bisherigen Expertengruppen sind nun ebenfalls als Kommissionen aufgewertet worden und unmittelbar dem Vorstand zugeordnet. Viele Experten der Kommissionen und früheren Expertengruppen sind mit der neuen Amtszeit ausgeschieden. An dieser Stelle spricht Frau Beger Ihnen ein herzliches Dankeschön aus für ihren ehrenamtlichen Einsatz in dbv, gerade vor dem Hintergrund der heute geführten Diskussion.

Frau Heute-Bluhm dankt der dbv-Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit.

Sie lädt zur an die im Anschluss stattfindende 60-Jahre-Feier ein.

Frau Heute-Bluhm schließt die Mitgliederversammlung um 11.55 Uhr.

Gudrun Heute-Bluhm (Präsidentin)  
Sitzungsleitung

Barbara Schleihagen (Geschäftsführerin)  
Protokoll